



FDP - Fraktion

Im Rat der Stadt Bergheim / Rhein-Erft-Kreis



FDP-Fraktion, Bethlehemer Str. 9-11, 50126 Bergheim

Bürgerinitiative gegen BoA-Erweiterung
Niederaußem e.V.

FDP - Fraktion
im Rat der Stadt Bergheim

Rathaus
Bethlehemer Str. 9-11
50126 Bergheim

Tel: 02271-89-208
Fax: 02271-8971208

Bergheim 16. Juni 2009

Sehr geehrter Herr Keulertz, sehr geehrter Herr Gille,

entsprechend Ihres Schreibens vom 27.05.2009 leiten wir Ihnen nachstehend die Stellungnahme der FDP-Fraktion Bergheim zum Kraftwerkserneuerungsprogramm Niederaußem zu.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich H. Martin

Stellungnahme der FDP-Fraktion Bergheim zum Kraftwerkserneuerungsprogramm Niederaußem

In Ihrem Schreiben an die Fraktionen vom 27.05.2009 betont Ihre Initiative Big BEN, dass sie ausdrücklich zur Braunkohleverstromung und zu den Vereinbarungen des Kraftwerkserneuerungsprogramms aus dem Jahr 1994 steht.

Auch die FDP-Fraktion steht zu diesem vom Land NRW geforderten Programm, nach dem alte gegen neue effizientere Anlagen ersetzt werden.

Aktuell verbunden mit dem Erneuerungsprogramm ist die Entwicklung CO₂-armer Kraftwerkstechnologie. Damit werden wichtige Forderungen der Klimapolitik erfüllt, um Kohleverstromung zukunftsfähig zu machen. Insbesondere begrüßt die FDP die technologischen Innovationen in der Kraftwerkstechnologie wie die Abtrennung des CO₂ bei der Vergasung der Kohle, der Möglichkeit zur Nachrüstung einer CO₂-Abtrennung sowie die Entwicklung von Verfahren zur Nutzung von CO₂ als Wertstoff.

Gleichzeitig fordert die FDP, dass die Altanlagen Zug um Zug ersetzt und baldmöglichst alte Kraftwerksflächen zur Errichtung der neuen Anlagen genutzt werden. Die FDP Bergheim will über die entscheidenden politischen Gremien beim „wie“ der konkreten Planung aktiv mitwirken, damit den Belangen der betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in möglichst hohem Maß Rechnung getragen und ein Optimum für die Ortsteile Bergheims erreicht wird.

Die FDP Bergheim bewertet dabei 2 Komplexe:

1. Die wirtschaftliche Perspektive :

- Erhalt und Ausbau wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze
- gezielte Ansiedlung von Unternehmen mit Bedarf an Dampf und Strom auf den freiwerdenden Altstandorten, um
 - die Ausnutzung der Braunkohle weiter zu verbessern
 - die Dampfschwaden der Kühltürme weiter zu verringern und
 - zusätzliche Arbeitsplätze an den Kraftwerksstandorten zu schaffen
- Nutzung des Energiestandortes zur Weiterentwicklung der Wirtschaftsstruktur und Stärkung von Mittelstand und Handwerk
- Stärkung der Wirtschaftskraft und Sicherung der Wertschöpfung

2. Die Umweltbelange:

Für die FDP spielen die Umweltbelange der Bürgerinnen und Bürger der den Kraftwerken benachbarten Ortschaften dabei eine entscheidende Rolle:

- Keine Zunahme der Immissionen
- Keine Verstärkte Schattenbildung oder gesteigerte Niederschläge durch Kühlturmschwaden
- Keine beherrschende Silhouette durch noch größere Kraftwerksbauten und durch die Quer- statt Längsanordnung der Baukörper aus Sicht von Rheidt-Hüchelhoven
- Keine Zunahme der Verkehrsbelastungen durch Bau und Betrieb der BoA – Blöcke

Bereits im Vorverfahren war 2003 auf Antrag der FDP-Fraktion Bergheim ein BoA - Arbeitskreis eingerichtet worden, bestehend aus Vertretern der Stadt Bergheim, des Unternehmens sowie der Bürgerinitiative.

Dieser intensive Meinungs austausch hat dazu beigetragen, dass RWE danach seine neuen Planungen, die seit einiger Zeit im Regionalrat anhängig sind, in wesentlichen Punkten angepasst hat, z.B. durch

- Reduzierung der ursprünglich geplanten neu zu bauenden Blöcken am Standort Niederaußem
- dauerhaft geringere Inanspruchnahme von Freiflächen (40 statt 163 ha)
- Keine Flächennutzung jenseits der L 279

Die FDP Bergheim hat über die FDP-Kreistagsfraktion danach in mehreren Gesprächen dem Unternehmen Ihre weiteren Forderungen konkretisiert:

- Begrenzung der Kraftwerksschwaden im Endausbau Niederaußem auf das Maß vor Bau der ersten BoA, z.B. durch
 - weitere Wirkungsgradsteigerungen der Kraftwerke
 - Abwärmennutzung durch Fernwärme oder Industriebetriebe unter Einsatz entsprechend angepasster Kraftwerkstechnik
- Umsetzung des Kraftwerkserneuerungsprogramms nicht nur in Neurath und Niederaußem sondern an mindestens drei Standorten, d.h. auch in Frimmersdorf
- Kein optischer „Querriegeleffekt“ der Blöcke gegenüber Rheidt - Hüchelhoven
- Intensive Prüfung des Einsatzes einer „niedrigeren“ Kühlturm- und Dampfproduzierungstechnologie
- Verbindliche Festschreibung der Stilllegungstermine von Altanlagen (liegen mittlerweile für 150 MW-Blöcke vor, gekoppelt an der Fertigstellung von BoA 2+3 in Neurath)

Wie in der Vergangenheit wird die FDP das Gespräch mit der Initiative Big BEN suchen, um anstehende Lösungen gemeinsam im offenen Dialog zu bewerten.

Ulrich H. Martin

FDP-Fraktion Bergheim

Sachkundiger Bürger und FDP-Sprecher im Ausschuss für Umwelt, Kreisentwicklungsplanung und Energie